

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der vollkommene Lust-Feuerwerker, oder: Gründliche und leichtfaßliche Anleitung, in kurzer Zeit ohne großen Kosten-Aufwand die schönsten und überraschendsten Feuerwerkstücke, als: Sonnen, Glorien, ...

Leblanc, Henri

Hamburg, 1863

Die Gruppierung der Farben bei Buntfeuern

[urn:nbn:de:bsz:31-125966](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-125966)

der Eigenschaft des Schwefels, durch Einwirkung der Luft Schwefelsäure zu bilden, und auf der großen Empfindlichkeit des chlorsauren Kali gegen die Schwefelsäure.

Sechszehnter Abschnitt.

Die Gruppierung der Farben bei Buntfeuern.

Obgleich die passende Zusammenstellung der Farben bei Buntfeuern den wesentlichsten Einfluß üben auf den guten Effect, den sie hervorbringen sollen, so werden doch häufig die Regeln, die dabei beobachtet werden müssen, außer Acht gelassen. Die zweckmäßigsten Gruppierungen sind die folgenden. Grün ist sehr schön mit Gelb und noch schöner mit Roth, aber schlecht mit Weiß und noch schlechter mit Blau. — Roth läßt sich mit allen andern Farben verbinden, am Besten aber mit Grün; dann mit Gelb, mit Blau und zuletzt mit Weiß. — Gelb läßt sich ebenfalls mit allen Farben verbinden, aber mit geringerem Effect als das Roth. Die Farben mögen sich in ihrer Wirkung gegen das Gelb ziemlich gleich verhalten. Will man einen Unterschied machen, so ist die Ordnung diese: Grün, Roth, Blau und Weiß. — Weiß verliert immer, wenn es mit andern Farben zusammengebracht wird, indeß am wenigsten bei Roth;

mehr schon bei Gelb und noch mehr bei Grün, am meisten aber bei Blau. Blau wird wenig durch andere Farben gehoben. Es läßt sich mit Roth oder Gelb zusammenbringen, macht aber mit Grün oder Weiß nur wenig Effect. Violett verhält sich wie Roth und Blau, je nachdem es sich selbst der einen oder der andern Farbe nähert.

Siebenzehnter Abschnitt.

Vom Arrangement eines Feuerwerks.

Die gute Wirkung eines Feuerwerks hängt nicht sowol von der Größe und der Menge der abzubrennenden Feuerwerkstücke ab, sondern weit mehr von der geschickten Aufstellung und Wahl derselben, in der sie hinter einander dem Auge vorgeführt werden, von der geschmackvollen Verbindung einfacher Feuerwerkstücke zu größeren Darstellungen und von der guten Wahl des Platzes, wo sie abgebrannt werden. Beim Abbrennen lasse man die kleineren Stücke zuerst, die größeren zuletzt kommen, und die Gattung wählt man so, daß immer Funkenfeuer mit Flammenfeuer abwechselt. Mit dem Flammenfeuer muß man nie zu verschwenderisch umgehen, man schadet dadurch dem Effecte des Funkenfeuers; besonders hüte man sich, zu Anfang eines Feuer-